

Rückert, Friedrich: 81. (1839)

- 1 Wer alles Gute liebt, wo er's nur aufgetrieben,
- 2 Darf auch das Gute, das er an sich selbst fand, lieben;

- 3 Wie einem Kinderfreund, dem lieb die fremden sind,
- 4 Erlaubt ist, daß ihm lieb auch sei sein eignes Kind.

- 5 Doch wie ein Vater streng das Kind zieht, das er liebt,
- 6 Und wie sein gutes Korn ein Hauswirth fleißig siebt;

- 7 Nicht minder lieb ist ihm das Kindlein, das er züchtigt,
- 8 Nicht minder werth das Korn, wenn er die Spreu verflüchtigt:

- 9 So liebe Gutes nur an dir, um es zu bessern,
- 10 Und laß den schlechten Wein den schlechten Schenkwirth wässern.

(Textopus: 81.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11795>)